

JU - 4 YOU!!!

***PROGRAMM ZUR
STADTRATSWAHL 2026***



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Wirtschaft und Stadtfinanzen

Entlastung in schwierigen Zeiten: Gewerbesteuer mit Augenmaß senken
Talente binden: Erstwohnsitz-Bonus als klares Willkommenszeichen
Gründungsstadt Coburg: Stärkung der WIFÖG
Solider Haushaltsplan der Stadt Coburg - Ausgabenwahnsinn stoppen

2. Mehr Beteiligung: Jugendparlament nach Kronacher Vorbild

3. Klimaschutz vor Ort

Vorsorge für heiße Tage
Begrünung der Innenstadt vorantreiben
Solarenergie auf städtischen Gebäuden
Hochwasserschutz in Creidlitz

4. Digitalisierung

Behördengänge erleichtern - strukturiertes städtischen Online-Portal
Fortschritt nutzen - KI-Chatbot als Hilfe für den Bürger

5. Sicherheit und Ordnung

Bahnhof: klarer Schwerpunkt
Beleuchtungsoffensive: Angsträume abbauen
Sauberkeitsoffensive: sichtbar und konsequent
Gegen Autoposer und illegale Rennen vorgehen
Prävention gegen häusliche Gewalt

6. Bildung

Schulen digital stärker machen
Kostenfreie Menstruationsprodukte an allen weiterführenden Schulen im
Coburger Stadtgebiet
Schulwegsicherheit und Aufklärung

7. Mobilität und Infrastruktur

Ganzheitliches Verkehrskonzept: keine einseitige Fokussierung aufs Fahrrad

Mehr Stellplätze für Mopeds/Roller

Öffentliche WCs: sanieren und länger öffnen

Bessere Baustellen-Strategie

Ausweitung der öffentlichen WLAN Infrastruktur

8. Transparenz

Livestream der öffentlichen Stadtratssitzungen

9. Familie

Stärkung der Kitas durch Ausweitung der Betreuungszeiten

Rücknahme der verdeckten Grundsteuererhöhung

Stärkung wirksamer sozialer Angebote für Kinder und Jugendliche

Wahlaufruf

Vorwort

Unsere Heimat Coburg steht, wie viele andere Städte, vor großen Herausforderungen und großen Veränderungen. Wir wollen diese angehen. Viele von uns sind Schülerinnen und Schüler oder Studierende. Wir bringen bewusst den Blickwinkel der Jugend ein – eine Perspektive, die in der Kommunalpolitik oft zu kurz kommt.

Wir treten an, um alle Herausforderungen anzupacken: mit frischer Energie, Sachlichkeit und der Ambition, wirklich etwas zu verändern und zu schaffen. Für die Jugend – von der Jugend. Zugleich behalten wir alle Generationen im Blick. Gute Entscheidungen entstehen im Miteinander: wenn Erfahrung und neue Ideen zusammenkommen, wenn zugehört und fair abgewogen wird.

Unser Ziel ist ein Coburg, das ein hohes Maß an Lebensqualität bietet, eine starke Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen fördert und auf eine moderne Infrastruktur setzt. Wir wollen Zuversicht ausstrahlen und Verantwortung übernehmen – verlässlich, transparent und nah an den Menschen.

Unsere Kandidatur ist ein Angebot: Lassen Sie uns gemeinsam die nächsten Schritte gehen, damit Coburg auch morgen eine Stadt bleibt, auf die wir stolz sein können.

Ihre Junge Union Coburg-Stadt

1. Wirtschaft und Stadtfinanzen

Coburg ist wirtschaftlich stark. Das verdanken wir namhaften Unternehmen, einem innovativen Mittelstand, engagiertem Handwerk und gut ausgebildeten Fachkräften. Diese Stärke wollen wir sichern und weiterentwickeln. Dafür braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die in schwierigen Zeiten entlasten, jungen Menschen echte Bleibeperspektiven geben und neuen Ideen Raum zum Wachsen lassen. Unser Maßstab ist Alltagstauglichkeit: verständlich, planbar, wirksam.

Entlastung in schwierigen Zeiten: Gewerbesteuer mit Augenmaß senken

Wir fordern eine Senkung des Gewerbesteuer-Hebesatzes, weil viele Betriebe gleichzeitig mit hohen Kosten, unsicheren Märkten und dem Wettbewerb um Fachkräfte ringen. Entlastung ist in dieser Lage kein Bonus, sondern die Voraussetzung, damit investiert, modernisiert und ausgebildet werden kann. Entscheidend ist das Wie: Die Senkung soll stufenweise erfolgen, an die Haushaltslage geknüpft sein und frühzeitig angekündigt werden. So entsteht Planbarkeit. Ebenso wichtig: Die Wirkung darf nicht in Formularen stecken bleiben. Wir erwarten schnellere Verfahren, klare Zuständigkeiten und digitale Anträge in der Stadtverwaltung, damit die Entlastung tatsächlich bei Mittelstand und Handwerk ankommt. Unser Ziel ist ein berechenbares Umfeld, das Investitionsmut stärkt, Arbeits- und Ausbildungsplätze stabilisiert und Coburgs Position im Wettbewerb der Standorte festigt.

Talente binden: Erstwohnsitz-Bonus als klares Willkommenszeichen

Wir fordern einen Erstwohnsitz-Bonus für Studierende, Auszubildende und Berufseinsteiger, die Coburg zu ihrem Lebensmittelpunkt machen. Wer hier ankommt, soll einen unkomplizierten Start erleben und merken: Coburg rechnet mit dir. Denkbar sind dabei beispielsweise ein Coburg-Gutschein für lokale Angebote oder vergünstigte ÖPNV-Tickets im ersten Jahr. Der Bonus muss einfach zu beantragen sein, klar erklärt werden und

an faire, transparente Bedingungen geknüpft sein – etwa eine Mindestwohndauer. So entsteht ein echter Anreiz zu bleiben, nicht nur kurzfristig mitzunehmen. Zugleich soll die Wirkung jährlich ausgewertet werden: Steigt die Verbleibquote? Werden mehr Ausbildungsplätze besetzt? Finden Unternehmen leichter Nachwuchs? Genau darum geht es. Ein nachvollziehbar gestalteter Erstwohnsitz-Bonus stärkt die Verbindung junger Menschen zur Stadt, füllt die Talente-Pipeline für Betriebe und macht Coburg im Wettbewerb der Regionen sichtbarer. Denn wir sind uns sicher: Ein Quartett Spiel mit OB Sauerteig (mit dem auf der Website der Stadt geworben wird), ist kein Anreiz zu bleiben, sondern eher ein Anreiz wieder zu gehen.

Gründungsstadt Coburg: Stärkung der WIFÖG

Coburg hat bereits viele Angebote für Gründerinnen und Gründer. Jetzt geht es darum, sie noch sichtbarer, einfacher und wirksamer zu machen. Dafür wollen wir die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WIFÖG) gezielt stärken. Die WIFÖG ist zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Gründer und Investoren und fungiert als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Stadtverwaltung, von der Ansiedlung über Gewerbeflächen bis zur Gründungs- und Innovationsberatung. Wir setzen uns dafür ein, dass die WIFÖG als Partner für Gründungen ausgebaut wird: mit klaren Zuständigkeiten, schnelleren Wegen durch die Verwaltung und einer aktiven Vernetzung von Hochschule, Start-ups, Mittelstand und Handwerk. So machen wir aus vorhandenen Strukturen einen echten Standortvorteil, damit gute Ideen nicht nur entstehen, sondern in Coburg auch wachsen und bleiben.

Solider Haushaltsplan der Stadt Coburg - Ausgabenwahnsinn stoppen

Die angespannte Haushaltslage erfordert eine konsequente Ausgabenüberprüfung. Wir fordern eine kritische Analyse aller städtischen Kostenpositionen, insbesondere bei Subventionen, Sonderförderungen und Verwaltungsstellen. Ein ausufernder Stellenzuwachs in der Stadtverwaltung, z. B. durch immer mehr städtische Beauftragte, muss verhindert werden.

Stattdessen wollen wir eine Effizienzinitiative zur zielgerichteten Mittelverwendung starten. Eine hohe Neuverschuldung lehnen wir aus Gründen der Generationengerechtigkeit ab. Kredite sollen nur in absoluten Ausnahmefällen, etwa für dringend notwendige Investitionen in Schulen, aufgenommen werden.

Unser Ziel ist ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, das Unternehmen entlastet, Talente bindet und erfolgreiche Gründungen ermöglicht.

2. Mehr Beteiligung: Jugendparlament nach Kronacher Vorbild

Wir fordern die Gründung eines offiziellen Jugendparlaments in Coburg, angelehnt an das erfolgreiche Modell aus Kronach. Gewählt werden 9 bis 15 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, und zwar demokratisch an Schulen und in Jugendzentren. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Eine eigene Satzung verankert das Gremium rechtlich und regelt Rechte (z.B. Teilnahme an öffentlichen Stadtratssitzungen, Anhörungen in relevanten Ausschüssen) sowie Aufgaben und Abläufe.

Das Jugendparlament erhält ein echtes Mandat. Themen aus Schule, Freizeit, Digitalisierung, Mobilität und Umwelt werden strukturiert in den Stadtrat eingespeist. Es tagt monatlich mit Tagesordnung, Protokoll und fachlicher Vorbereitung. Arbeitsgruppen können themenbezogen eingerichtet werden; die Stadt stellt eine feste Ansprechperson zur Seite, die organisatorisch unterstützt und den Kontakt zu Verwaltung und Politik sichert.

Für die Arbeit braucht es ein angemessenes Budget. Wir schlagen ein jährliches Startbudget von 10.000 Euro vor, mit dem das Jugendparlament eigene Projekte umsetzen kann, von Veranstaltungen und Umfragen bis zu Aktionen im öffentlichen Raum. Über die Verwendung wird transparent entschieden und berichtet.

Damit Jugendliche erreicht werden, braucht es aktive Öffentlichkeitsarbeit. Informationen zu Wahlen, Projekten und Mitmachmöglichkeiten sollen über Instagram, TikTok & Co. laufen, ergänzt um öffentliche Jugendforen, Infostände (z. B. bei städtischen Veranstaltungen) und kreative Beteiligungsformate, die sichtbar im Stadtbild stattfinden.

Zusammenarbeit ist zentral. Das Jugendparlament arbeitet eng mit Schulen, dem Jugendzentrum CoJe, der Hochschule Coburg und weiteren Einrichtungen zusammen. Ein regelmäßiger Austausch mit dem Kronacher Jugendparlament dient der Qualitätssicherung und bringt erprobte Ideen nach Coburg.

Ziel ist eine dauerhafte, ernsthafte Beteiligungsstruktur. Das Jugendparlament stärkt Coburgs Demokratie, macht junge Perspektiven im Rathaus hörbar und sorgt dafür, dass gute Ideen nicht verloren gehen.

3. Klimaschutz vor Ort

Vorsorge für heiße Tage

Wir fordern ein verbindliches Hitze-Paket für Coburg. Dazu gehören: temporäre Wasserstationen im Sommer, ein stadtweites Refill-Netz (kostenloses Leitungswasser in teilnehmenden Läden/Einrichtungen), mobile Nebelduschen an Hotspots (Marktplatz, Albertsplatz, Bahnhofsvorplatz), Schattensegel und zusätzliche Sitzplätze im Schatten. In publikumsstarken städtischen Gebäuden (Rathaus, Bibliothek, Museen, Sporthallen) sollen frei zugängliche Wasserspender bereitstehen. Bei Stadtfesten, in Parks sowie in Bade- und Sportanlagen fordern wir Sonnencreme-Spender. Eine einfache „Hitze-Ampel“ auf der städtischen Website informiert tagesaktuell und weist auf kühle Aufenthaltsorte in öffentlichen Einrichtungen hin. Ziel: spürbare Entlastung an Hitzetagen – niedrighschwellig, hygienisch und sofort nutzbar.

Begrünung der Innenstadt vorantreiben

Mehr Schatten und Aufenthaltsqualität durch Entsiegelung, zusätzliche Stadtbäume, Hochbeete mit Sitzkanten und begrünte Wartezonen. Priorität haben Hitze-Hotspots und Wegeachsen zum Bahnhof sowie zur Hochschule. Wo der Platz knapp ist, setzen wir auf mobile Pflanzinseln sowie Fassaden- und Dachbegrünung bei städtischen Liegenschaften und Neubauten.

Solarenergie auf städtischen Gebäuden

Photovoltaik auf allen geeigneten Dächern städtischer Gebäude – verpflichtend bei Neubauten und größeren Sanierungen, wo sinnvoll mit Batteriespeichern. Eine öffentliche Online-Übersicht zeigt für jedes Gebäude Status, Leistung und Ausbaufortschritt. So werden Einsparungen und CO₂-Minderung transparent und nachvollziehbar.

Unser Ziel ist es Coburg langfristig für den Klimawandel zu wappnen und die Bevölkerung vor den Folgen dieses zu schützen.

Hochwasserschutz in Creidlitz

Das Problem ist offenkundig. Wir wollen Creidlitz gezielt vor Starkregen und Hochwasser schützen. Dazu fordern wir: regelmäßige Wartung von Gräben, Einläufen und Durchlässen im Ort, die zügige Prüfung und, wenn sinnvoll, Umsetzung zusätzlicher Rückhalteflächen bzw. Becken an den Nebenläufen, mehr Sicherheitsmaßnahmen bei Straßen- und Bauprojekten, sowie eine klare Bürgerinformation mit Pegelhinweisen, und Warnstufen für den besseren Schutz von Mensch und Eigentum.

4. Digitalisierung

Die Stadt Coburg bietet bereits einige Dienstleistungen online an: Termine lassen sich in mehreren Ämtern digital buchen; im Bürgerbüro gibt es eine Reihe von Online-Anträgen, von der Wohnsitzanmeldung über Melderegisterauskünfte bis zur Statusabfrage für Personalausweise und Reisepässe. Auch Zahlungen können über die städtische E-Payment-Seite abgewickelt werden.

Behördengänge erleichtern - strukturiertes städtisches Online-Portal

Darauf bauen wir auf und fordern den nächsten Schritt: ein klar strukturiertes städtisches Online-Portal, in dem alle Leistungen leicht zu finden sind und Standardvorgänge vollständig digital durchlaufen werden können (Antrag ausfüllen, Unterlagen hochladen, Gebühren zahlen, Bescheid erhalten). Leistungen, die rechtlich ohne persönliche Vorsprache möglich sind, etwa Meldebescheinigungen oder einfache Auskünfte, sollen stets zuerst online angeboten werden. Begleitend braucht es einen sichtbaren Bearbeitungsstatus für digitale Anträge, klare Zuständigkeiten und verbindliche Rückmeldungen, damit niemand im Verfahren stecken bleibt.

Fortschritt nutzen - KI-Chatbot als Hilfe für den Bürger

Als zusätzliche Hilfe fordern wir außerdem einen KI-gestützten Bürgerassistenten auf coburg.de: Der Chatbot beantwortet rund um die Uhr Fragen aus geprüften städtischen Inhalten, verlinkt direkt zu den passenden Online-Services und leitet bei Bedarf an Hotline oder Terminvergabe weiter. So wird der vorhandene Online-Service wirklich nutzbar, verständlich, schnell und barrierearm.

5. Sicherheit und Ordnung

Sicherheit ist die Grundlage für Lebensqualität, auf dem Weg zum Zug, beim Feiern in der Innenstadt, auf dem Heimweg durch den Park. Wir wollen, dass sich alle in Coburg zu jeder Zeit sicher fühlen können. Dafür braucht es Präsenz, klare Regeln, gute Beleuchtung und ein sauberes Stadtbild, sichtbar, verlässlich und alltagstauglich.

Bahnhof: klarer Schwerpunkt

Am Coburger Bahnhof wurde bereits Videoüberwachung eingeführt, dies begrüßen wir ausdrücklich. Für spürbare Sicherheit fordern wir zusätzlich eine dauerhafte Präsenz der Bundespolizei an Freitagen und am Wochenende, ergänzt um gemeinsame Streifen mit Stadt und DB-Sicherheit. Zur transparenten Lageinformation soll es eine öffentlich zugängliche Webcam geben, wie die am Marktplatz: nur Übersichtsbilder, keine Identifizierung von Personen, klare Datenschutzhinweise.

Beleuchtungsoffensive: Angsträume abbauen

Sicherheit entsteht auch durch Licht. Wir wollen eine Beleuchtungsoffensive für dunkle Wege, Unterführungen, Parkzugänge, Parkhäuser und die Hauptachsen zwischen Bahnhof, Innenstadt und Hochschule. Die Priorisierung erfolgt nach Hinweisen aus der Bürgerschaft.

Sauberkeitsoffensive: sichtbar und konsequent

Ein sauberes Stadtbild ist Sicherheit im Alltag. Wir setzen auf einfache, sichtbare Maßnahmen: mehr Mülleimer und Pfandringe an stark frequentierten Plätzen sowie vermehrt Aschenbecher an Sitz- und Wartezonen, um Zigarettenstummel aus dem Stadtbild zu verbannen. Bei großen Veranstaltungen gilt Mehrweg statt Einweg, Glas wird in sensiblen Bereichen zeitweise eingeschränkt. Beschwerden über Vermüllung werden zügig bearbeitet und die Reinigungstakte transparent veröffentlicht, damit

jeder weiß, wann gereinigt wird. Wo Regeln missachtet werden, gelten klare Bußgelder, fair, aber konsequent.

Ziel ist eine gepflegte Stadt, in der sich jung und alt wohl fühlen können.

Gegen Autoposer und illegale Rennen vorgehen

Lärm durch Autoposer, illegale Straßenrennen und rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr belästigen viele Anwohner, insbesondere zu späten Stunden auf dem Parkplatz vor dem McDonald's. Wir sprechen uns deshalb für die Einrichtung einer Sonderkommission „Autoposer“ innerhalb der Polizeiinspektion Coburg aus, die gezielt gegen diese Störungen vorgeht. Darüber hinaus setzen wir uns für eine Teilnahme am Pilotprojekt "Lärmblitzer" ein, mit dem laute Fahrzeuge erfasst und sanktioniert werden können. Zusätzlich braucht es mehr Geschwindigkeitskontrollen, insbesondere im Umfeld von Schulen und Kitas.

Prävention gegen häusliche Gewalt

Gewalt im privaten Raum betrifft viele, vor allem Frauen und Kinder. Wir setzen uns für eine Stärkung von Präventions- und Beratungsangeboten ein. Dazu gehört auch eine bessere Bewerbung von bestehenden Angeboten, wie Hotlines oder Schutz-Apps für den Heimweg. Prävention beginnt mit Sichtbarkeit und niederschweligen Zugangsmöglichkeiten.

6. Bildung

Gute Bildung beginnt vor Ort, in gut ausgestatteten Schulen, mit verllässlicher Technik und fairen Rahmenbedingungen für alle. In Coburg gibt es bereits engagierte Schritte, aber im Alltag hakt es noch zu oft: WLAN bricht ab, Geräte sind nicht einheitlich betreut, und einfache Dinge des Schulalltags sind nicht überall selbstverständlich. Unser Ziel: Unterricht, der läuft, digital wie analog, und Schulen, in denen sich alle gut versorgt fühlen.

Schulen digital stärker machen

Wir fordern einen verbindlichen Digital-Standard an allen Coburger Schulen: stabiles WLAN in jedem Klassen- und Fachraum, zuverlässige Präsentationstechnik, ausreichend einsatzbereite Leihgeräte und einen festen IT-Support. Jede Schule erhält einen aktualisierten Medienentwicklungsplan mit messbaren Zielen, Zuständigkeiten und Budget. Ziel ist, dass Unterricht nicht an Technik scheitert, sondern verllässlich läuft.

Kostenfreie Menstruationsprodukte an allen weiterführenden Schulen im Coburger Stadtgebiet

Wir fordern kostenfreie Menstruationsprodukte an allen weiterführenden Schulen. Die Ausgabestellen sollen diskret, gut erreichbar und verllässlich befüllt sein, zum Beispiel über Spender in Sanitärbereichen oder das Sekretariat. Das nimmt Druck aus Alltagssituationen, verhindert Unterrichtsausfälle und ist ein schlichtes Zeichen von Fairness.

Schulwegsicherheit und Aufklärung

Wir fordern von der Stadt Coburg erweiterte Sicherheitsmaßnahmen auf den Schulwegen. Zudem erwarten wir mehr Einsatz bei Sicherheitskampagnen. Hinweise, die Autofahrer auf Schulkinder

aufmerksam machen, sollen als Sicherheitsmaßnahme zu verstehen sein, nicht als Wahlwerbung.

7. Mobilität und Infrastruktur

Ganzheitliches Verkehrskonzept: keine einseitige Fokussierung aufs Fahrrad

Coburg braucht eine Mobilitätspolitik, die alle Lebensrealitäten ernst nimmt. Wir wollen Fortschritt für Radverkehr und ÖPNV, aber ohne eine einseitige Fokussierung. Gerade viele Menschen aus dem ländlichen Raum sind im Alltag weiterhin auf das Auto angewiesen, sei es für den Weg zur Arbeit, zur Ausbildung oder für Familien- und Pflegeaufgaben. Deshalb muss sich die Stadt auch künftig klar für eine leistungsfähige und vernünftige Autoinfrastruktur einsetzen. Gleichzeitig unterstützen wir den Ausbau der E-Mobilität und der passenden Ladeinfrastruktur, damit klimafreundliche Antriebe im Alltag einfacher werden.

Mehr Stellplätze für Mopeds/Roller

Wir fordern zusätzliche, gut markierte Moped- und Rollerstellplätze an Schulen, in der Innenstadt und an ÖPNV-Knoten, diebstahlsicher und dort, wo heute sichtbar Bedarf besteht. Gerade in den Sommermonaten zeigt sich vor dem Casimirianum, wie schnell ohne Angebot in dritter Reihe geparkt wird. Hinzu kommt: In ländlich geprägten Bereichen sind Jugendliche stark auf individuelle Mobilität angewiesen und mit G9 sind wieder mehr Schülerinnen und Schüler unterwegs. Mehr ordentliche Stellplätze sorgen für Sicherheit, Ordnung und freie Wege.

Öffentliche WCs: sanieren und länger öffnen

Wir fordern die Sanierung der öffentlichen Toiletten, etwa im Stadthaus sowie längere Öffnungszeiten, besonders am Wochenende und bei Veranstaltungen. Verlässliche und saubere Anlagen erhöhen die Aufenthaltsqualität und beugen Verschmutzung vor.

Bessere Baustellen-Strategie

Wir fordern eine koordinierte Baustellenplanung mit klaren Zeitfenstern, möglichst wenig Überschneidungen und frühzeitiger Information. Wichtig sind abgestimmte Umleitungen, ein laufend aktualisierter Baustellenkalender und sichtbare Hinweise vor Ort. Ziel ist, Wege planbar zu halten, für ÖPNV, Lieferverkehr, Rad- und Autoverkehr gleichermaßen. Denn uns ist klar: So wie es aktuell läuft, kann es einfach nicht weiter gehen.

Ausweitung der öffentlichen WLAN Infrastruktur

Wir setzen uns auch für den Ausbau öffentlicher WLAN-Zugänge an zentralen Plätzen, Haltestellen und öffentlichen Einrichtungen ein.

8. Transparenz

Livestream der öffentlichen Stadtratssitzungen

Wir fordern einen Livestream der öffentlichen Stadtratssitzungen, leicht auffindbar auf der Startseite der Stadt. Zu jeder Sitzung sollen Tagesordnung und Vorlagen verlinkt sein, damit Zuschauer mitlesen können. Die Übertragung wird in einer Mediathek abgelegt, damit man Beschlüsse später nachvollziehen kann, kurze Kapitelmarken (TOP 1, TOP 2 ...) erleichtern das Auffinden einzelner Punkte. Untertitel und eine barrierearme Darstellung sind Standard. Datenschutz bleibt gewahrt: Es werden nur der Ratsaal, Vortrag und Präsentationen gezeigt, nichtöffentliche Teile werden selbstverständlich nicht gestreamt. Ziel ist einfache, verlässliche Nachvollziehbarkeit, damit alle sehen können, wie Entscheidungen entstehen.

9. Familie

Stärkung der Kitas durch Ausweitung der Betreuungszeiten

Familien brauchen Betreuung, die zum echten Alltag passt – nicht nur zum idealen Stundenplan. Wir setzen uns deshalb für eine bedarfsgerechte Ausweitung und Flexibilisierung der Betreuungszeiten in Coburg ein, insbesondere für Eltern in Schichtarbeit, Alleinerziehende und Familien mit langen Pendelwegen. Gleichzeitig wollen wir den laufenden Ausbau der Kapazitäten konsequent unterstützen, damit mehr Plätze entstehen und die Qualität stimmt.

Rücknahme der verdeckten Grundsteuererhöhung

Wohnen darf nicht schleichend teurer werden. Wir fordern Transparenz und Fairness bei der Grundsteuer und wollen eine versteckte Mehrbelastung für Familien und Eigentümer verhindern. Gerade im Zuge der Grundsteuerreform müssen Hebesätze so gestaltet werden, dass keine stillen Steuererhöhungen durch die Hintertür entstehen. Für Coburg heißt das: Belastungen ehrlich offenlegen und dort korrigieren, wo sie unangemessen steigen.

Stärkung wirksamer sozialer Angebote für Kinder und Jugendliche

Coburg braucht starke, verlässliche Angebote für junge Menschen. Wir wollen Jugendzentren, offene Treffpunkte und aufsuchende Jugendarbeit gezielt stärken und dort ausbauen, wo sie gebraucht werden. Ebenso setzen wir uns für attraktive Ferien- und Freizeitangebote ein, die für Familien bezahlbar bleiben. Präventionsarbeit, etwa im Bereich Sucht, mentale Gesundheit und Gewalt, muss frühzeitig ansetzen und gut vernetzt sein. So schaffen wir echte Unterstützung, Orientierung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt.

Wahlaufruf

Liebe Coburgerinnen und Coburger,

bei der anstehenden Kommunalwahl geht es um nicht weniger als einen Generationenwechsel in der Stadtpolitik. Es ist an der Zeit, dass auch junge Menschen im Stadtrat eine starke Stimme bekommen!

Die Junge Union ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Mit vielen Initiativen haben wir in den vergangenen Jahren bereits Akzente gesetzt. Jetzt möchten wir mit Motivation und Engagement unsere Heimatstadt weiter gestalten.

Mit frischen Ideen und neuen Impulsen wollen wir Coburg in die Zukunft führen. Dafür tritt eine engagierte Gruppe junger Menschen auf unserer Liste an. Unser Ziel ist klar: Die Anliegen der Menschen in Coburg, insbesondere der jungen Generation, im künftigen Stadtrat kraftvoll zu vertreten und so den Ausgleich zwischen Alt und Jung zu stärken – für eine Stadt, in der wir gerne leben!

Dazu brauchen wir Ihre und Eure Unterstützung. Gemeinsam wollen wir die nächsten Jahre gestalten und die Weichen dafür stellen, dass unsere Heimat auch in Zukunft attraktiv bleibt.

Dafür bitten wir um Ihre und Eure Stimme für die Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen Union!

Ihre Junge Union Coburg-Stadt